

Wohnen und Leben in Gütersloh

Immobilienmesse im Veranstaltungsraum der Volksbank Gütersloh, Friedrich Ebert Straße 73-75, jeweils in der Zeit von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Wie bereits im Jahr 2009 möchten wir Ihnen auch in 2010 mit der Immobilienmesse „Leben und Wohnen in Gütersloh“, ein möglichst umfangreiches Angebot an unterschiedlichsten Immobilien in Verbindung mit einem wohnlich gestalteten Umfeld bieten. In angenehmer Atmosphäre haben Sie die Gelegenheit sich über das vielfältige Angebot zu informieren, sich beraten zu lassen und nicht zuletzt gute Gespräche mit den

Fachleuten vorort zu führen. Für ein umfangreiches und vielseitiges Angebot stehen gemeinsam mit der Geno Immobilien GmbH weitere kompetente regionale Makler, Bauträger, sowie der Fachbereich Immobilienwirtschaft der Stadt Gütersloh unter dem Dach der Volksbank Gütersloh eG. Die breite Angebotspalette bietet Häuser, Wohnungen und Grundstücke für jedes Alter und jeden Geldbeutel.

- Kaup Immobilien
- Karl-Heinz Kramer
- SMK Immobilien
- G eins Industrie- & Wohnbau GmbH
- Schlüpmann
- Stadt Gütersloh Fb Immobilienwirtschaft

Für alle Fragen rund um die Baufinanzierung steht das Baufinanzierungsteam der Volksbank Gütersloh, die Verbundpartner Bausparkasse

Schwäbisch Hall und die R+V Versicherungen mit kompetenter Beratung, vielen Finanzierungsmöglichkeiten und guter Beratung zur Verfügung. Für interessierte Neubaukunden, nach einer Entwicklungszeit von fast 3 Jahren stellt die G eins Industrie- & Wohnbau GmbH erstmalig das „Wohnquartier Haus Buchwald“ vor. Auf 28 Grundstücken entstehen hier Einfamilien- und Reihenhäuser. Die Architektursprache soll im Bereich der Einfamilienhäuser im zentralen Bereich des Quartiers modern, kubisch und klar sein. Bei der Konzeption der Reihenhausbauung liegt der Schwerpunkt auf der Verbindung von qualitativvoller Architektursprache mit dem Ziel günstiges Wohneigentum anzubieten. Egal ob Singlehaushalt, Familienwohnen mit Kindern oder auch das Wohnen für die Best Ager oder auch 50+ Paare, hier finden die unterschiedlichen Lebensstile ihr Zuhause. Geprägt wird dieses kleine Neubauquartier durch die Nähe zur Innenstadt, gute Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Kindergärten, das denkmalgeschützte Haus Buchwald, den alten Baumbestand und ein gewachsenes Umfeld. Die Entwickelten Haustypen können in der Größe auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner angepasst werden. Der Fachbereich Immobilienwirtschaft bietet auch in diesem Quartier im Rahmen des KBM kommunalen Baulandmanagements Baugrundstücke und Reihenhaustypen an. Für unsere kleinen Bauherren bieten wir in der Zeit von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr, „Achtung fertig Baustelle“, herausgegeben von der Architektenkammer und Stadtplanerkammer Hessen und Architektenkammer NRW, die Gelegenheit gemeinsam mit Frau Corsmeyer von der Buchhandlung Markus, einen fachlichen Blick über den Bauzaun zu werfen. Hier werden in tollen, bunten Bildern alle wichtigen Schritte von der Baulücke zum fertigen Haus gezeigt. Für eine angenehme Atmosphäre, die Lust auf Wohnen macht, sorgen die beteiligten Gütersloher Firmen die den Ausstellungsbereich mit wohnlichen Akzenten in den Bereichen Garten, Einrichtung, Bad und Küche gestalten werden.

Für eine angenehme Aufenthaltsqualität, in der Ruhe und Zeit für Fragen und Fachgespräche bleibt, sorgt die Firma Schenke mit einem kleinen Imbiss und Getränken. Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt. Gestalten Sie mit uns Ihre Zukunft in einer starken Region! Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gern!

Anzeige



Großer Triumph nach ereignisreicher Saison. Der FC Gütersloh wurde in der Saison 1983/84 Westfalenmeister. Foto: Stadtarchiv

Hoffnungen, Triumphe und Skandale

Vom Aufstieg und Fall des FC Gütersloh – das Ende einer großen Fußballtradition

Auch auf gt-info.de

Die große GT-INFO-Serie über den Gütersloher Fußball nach der Fusion von DJK und SVA Gütersloh – Von Markus Corsmeyer

Gut gekickt wurde in Gütersloh schon vor dem Ersten Weltkrieg. Damals konkurrierten in dem knapp 10.000 Einwohner zählenden Städtchen allein sechs Fußball-Vereine. Eine unglaubliche Zahl. Schon vor der Fusion der beiden Vereine SVA

und DJK zum FC Gütersloh gab es den Zusammenschluss der Vereine Einigkeit, VfB und Germania zur Sportvereinigung Gütersloh von 1918 – quasi die Fusion vor der Fusion. Fußball hat also eine große Tradition in dieser Stadt. Deshalb

möchten wir die aufregendste Zeit des heimischen Fußball noch einmal Revue passieren lassen. In unserer großen Serie über den Aufstieg und Fall des FC Gütersloh beleuchtet GT-INFO die rasante sportliche Entwicklung des Fusionsvereins FC Gütersloh, der 1978 mit großen sportlichen Erwartungen startete, zu ungewöhnlichen sportlichen Höhenflügen ansetzte und als FC Gütersloh 2000 im Fußball-Nirwana endete.

haus: rund 500 Gütersloher bildeten die Gründungsversammlung. Mit ihnen verfügt der FC Gütersloh bereits jetzt über einen soliden Mitgliedersockel, der die in der Planung zur Grundlage gemachte Zahl von 800 Mitgliedern durchaus realistisch erscheinen lässt“, so der damalige Sportredakteur Lutz Rattay in der Tageszeitung „Neue Westfälische“.

Ging als 1. Vorsitzender in die Geschichte des FC Gütersloh ein: Rainer Schils, der Gütersloher Jurist, wurde in der Gründungsversammlung gewählt. Foto: Die Glocke



Rückblende: Freitag, 12. Mai 1978 Nach fünfjährigen Verhandlungsbemühungen zwischen den beiden Vereinen DJK und SVA Gütersloh fand an jenem denkwürdigen Abend, um 20 Uhr, die Gründungsversammlung im Katholischen Vereinshaus, dem heutigen Brauhaus, statt. Der „Fußballclub Gütersloh von 1978“ wurde aus der Taufe gehoben, die Fusion zwischen den Fußball-Abteilungen der beiden Lokalrivalen war damit perfekt. „Unerwartet groß war das Interesse am Freitagabend an der Gründungsversammlung im Katholischen Vereins-

1977 wurde von den beiden verhandelnden Vereinen ein Fusionsausschuss gebildet, wobei in der „heißen“ Phase der Vorbereitungen auch Vertreter der Stadtverwaltung Gütersloh und Sparkasse, früher noch Stadtparkasse, beteiligt worden waren. Der Durchbruch zur Fusion gelang durch Beschluss des Rates der Stadt Gütersloh, die Einnahmen aus der Stadion-Bandenwerbung auch zukünftig dem Fußball zur Verfügung zu stellen, „und zwar zur langfristigen Abdeckung eines wesentlichen Teils der bei den Clubs SVA und DJK entstandenen Verbindlichkeiten“, hieß es im Sonderheft zur Saisonbilanz 1978/1979.

Immobilienmesse 2010

Einladung zur Immobilienmesse

„Wohnen und Leben in Gütersloh“

Samstag, 06.03. und Sonntag, 07.03.2010
in der Zeit von 11-17 Uhr

im Veranstaltungsraum der Volksbank Gütersloh eG
Friedrich-Ebert-Straße 73-75, 33330 Gütersloh

„Achtung - fertig - Baustelle“ Kinderbücher für kleine Bauherren,
Blick über den Bauzaun mit Frau Corsmeyer, Buchhandlung Markus
von 13:00 - 15:00 Uhr

Ein vielseitiges Angebot bieten Ihnen:

Für eine angenehme Atmosphäre sorgen:

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie!

Fotos von der Zentrale der Volksbank Gütersloh eG mit freundlicher Genehmigung von Cicola Epenhans-Hauer, Gütersloh



FCG-Spieler Norbert Siefke, ein Rückhalt des neuen Fusions-Clubs FC Gütersloh. Foto: Die Glocke

Der Torjäger: Uwe Berghahn war der Torgarant für den FCG. Foto: Die Glocke



Zum 1. Vorsitzenden wurde der zu diesem Zeitpunkt noch relativ unbekannt Jurist Rainer Schils gewählt. Der 34-jährige Rechtsanwalt sah sich mit vielen Fragen und Problemen konfrontiert. „Würde es gelingen, aus den beiden vorhandenen Mannschaften ein neues Team zu formen? Ein Team, das mit Aussicht auf Erfolg am Start der neuen Amateur-Oberliga teilnehmen könnte? Denn eines war damals völlig klar: Für den Beginn des FCG würde vor allem die Leistung der Oberliga-Mannschaft entscheidend sein; sie musste versuchen, mit gutem Fußball die Zuschauer in den Heidewald zurück-zuholen. (...) Neben diesen grundsätzlichen Problemen gab es eine Fülle von Einzelfragen, wie zum Bei-

spiel Zahl und Betreuung der Seniorenmannschaften, der Jugendmannschaften usw.“, so der Kommentar im Sonderheft zur ersten Saison.

Einen zweiten Vorsitzenden gab es nicht. Unterstützt wurde Rainer Schils von den beiden ehemaligen Vorsitzenden der beiden Stammvereine, Dr. Ernst Altenpohl (SVA) und Dr. August Pötter (DJK). Sie standen dem jungen und in Gütersloh zunächst relativ unbekanntem Juristen zur Seite und fungierten als gleichberechtigte Stellvertreter. Schils bezeichnete sich selbst nicht als Fuß-

ballfachmann. „Das ist ihre Sache“, meinte er zu Trainer Fritz Grösche auf der Gründungsversammlung.

Sportlich lief es gleich im ersten Meisterschaftsspiel perfekt, der junge FC Gütersloh unter der sportlichen Leitung von Trainer Fritz Grösche besiegte zum Start in die neu geschaffene Amateur-Oberliga Westfalen den SV Ahlen mit 7:3. Ein furioser Auftakt, der sich schon nach dem Auftaktspiel gegen Schalke 04

mit seinen Nationalspielern Fischer, Abramczik und Rüßmann andeutete. Im ersten Spiel des neuformierten FC Gütersloh verlor die Mannschaft vor 5.000 Zuschauern im Heidewaldstadion nur knapp mit 0:2. Dennoch bat der neue Coach, Fritz Grösche, in der Öffentlichkeit um Geduld. „Die Amateuroberliga wird kein Honigschlecken. Voraussetzung für einen Erfolg ist die konsequente Zusammenarbeit aller Seiten. (...) Bitte haben Sie etwas

Geduld, dann werden Sie auch sonntags wieder Freude auf dem Fußballplatz haben“, dokumentierte die Neue Westfälische.

Die ersten zehn Jahre des FC Gütersloh waren geprägt durch die Westfalenmeisterschaft 1984, aber auch der „Netto-Liga-Skandal“ um die Ex-Profis Volker Graul und Roland Peitsch in der Saison 1983/84 zählte zu den spektakulärsten Ereignissen. Die wirtschaftliche Entwicklung entsprach nicht den zunächst geäußerten Erwartungen. Beim Empfang zum zehnjährigen Bestehen des Vereins verknipte sich Rainer Schils nicht den Hinweis, dass nicht alle bei der Fusion gehegten Träume Wirklichkeit wurden. „Die Hoffnung, dass wirtschaftliche Unterstützung, auf die wir angewiesen sind, leichter zu bekommen sei, wenn nur noch ein Verein da ist, hat sich nicht erfüllt“, so der Jurist in einem Artikel zum Geburtstagsempfang des FCG in der NW.

In der ersten FC-Dekade ging es also schon recht turbulent zu. Licht und Schatten wechselten sich ab, die Nerven der Gütersloher Fans wurden arg strapaziert. Der neue Verein etablierte sich recht schnell in der Amateur-Oberliga als Spitzenverein. Bereits 1982 wurde die Mannschaft Vizemeister hinter dem TuS Schloß. Bei der deutschen Amateurreisterschaft scheiterte der FCG erst im Viertelfinale. Ein Jahr später bekam der Verein Ärger mit dem Fußball- und Leichtathletikverein Westfalen. Eine schwere Zeit für alle Beteiligten. Mit Unterstützung von Miele holte der Gütersloher Club die ehemaligen Bielefelder Profis Graul und Peitsch in den Heidewald. Beide verdienten als vermeintliche Amateure statutenwidrige Gehälter – in der

Presse galt Gütersloh in dieser Zeit als „Schlaraffenland der Fußballamateure“ ... In erster Instanz wurde der Club in die Verbandsliga strafversetzt, die Gerichtsentscheidung wurde schließlich in einen 25 Punkte-Abzug und dann in eine Geldstrafe umgewandelt. Sportlich gingen die Fußballer aber ihren Weg und ließen sich trotz des „Netto-Liga-Skandals“ nicht aus dem Konzept bringen. Eine starke Leistung – der FCG wurde in der Sai-

son 1983/84 im Schlusspurt Westfalenmeister.

Zum Abschluss der Oberliga-Meisterschaftsserie, die für den FC Gütersloh von außerordentlichen Umständen geprägt war, gab der Verein in einer Presseerklärung eine Erklärung ab: „Nach beschwerlichem Weg durch die Instanzen freut sich der FC-Vorstand vor allem darüber, dass der in erster Instanz (...) verfügte Zwangsabstieg in die Verbandsliga nicht aufrecht erhalten wurde. Eine solche Strafversetzung hätte, zumal für einen so jungen Verein, unabsehbare Folgen für die gesamte Ver-

einstruktur haben können. Außerdem wird außerordentlich begrüßt, dass das Frankfurter Urteil dem DFB einen Anstoß gegeben hat, die Amateurbestimmungen im Interesse von Klarheit und Wahrheit neu zu fassen. Der FCG ist bereit, an der Erfüllung dieser Aufgaben mitzuwirken.“ Das sportlich versöhnliche Ende dieser denkwürdigen Saison fasste Torhüter und Mannschaftskapitän Uli Granzow vor dem „Endspiel“ gegen den VfB Waltrop zusammen: „Ich würde die Meisterschaft klar höher einordnen, als den Einzug mit DJK vor zehn Jahren in die zweite Liga, der durch die Neueinführung dieser Klasse zustande kam.“ Der FC Gütersloh gewann – das sportliche Meisterstück gelang. In der größten Stunde des Vereins war der bittere Gang durch die Instanzen der DFB-Gerichtsbarkeit schnell pulverisiert. In der 87. Minute erleichterte Martin Kollenberg eine ganze Stadt. Nach einem Graul-Eckstoß war der „Lange“ von rechts zur Stelle, sein Kopfball setzte auf dem Boden auf, sprang neben dem Waltroper Towart an die Latteunterkante und von dort ins Tor ... Im Heidewald wurde gejubelt, und im Anschluss gingen die Feierlichkeiten auf Güterslohs Stadtfest, dem „City Treff“ weiter.

In der nächsten Ausgabe: Abstieg in die Verbandsliga Der schnelle sportliche Wiederaufstieg – eine Stadt steht Kopf ...

Die Serie basiert auf Unterlagen, Zeitungsausschnitten und Fotos, die uns das Stadtarchiv freundlichweise zur Verfügung gestellt hat. Weitere Fotos in diesem Teil sind von Fritz Grösche aus dem Archiv der Glocke beigetragen worden.



Fritz Grösche trainierte als erster Coach den jungen Verein in der neu gegründeten Amateur-Oberliga. Foto: Die Glocke



50 Jahre
Rolands-Eck

Jubiläumspreise
am Montag, 15. März

Bier 0,2 l 0,50 Euro
Korn/Wacholder 0,50 Euro
Kotelett mit Brot 2,50 Euro
Mettbrötchen 0,50 Euro

- Feierlichkeiten aller Art für 40-50 Pers.
- Frisches aus der Pfanne
- Freitag Schnitzeltag 6,- Euro mit Beilagen
- Samstag Steaktag 11,- Euro mit Beilagen

Gaststätte
Rolands-Eck

Rolandstr. 27
Tel. GT 27621
Di.-So. 17-? Uhr
So. 10.30 - 13 Uhr
Frühschoppen
Mo. Ruhetag